



Biwelschlicher Abonnement in Breslau 6 Mark, Reichen-Abo. 60 Pf.
außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Inserionsgebühr für den Raum einer
seinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Polen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-
anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag
zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 284. Mittag-Ausgabe.

Einundsechzigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag.

Donnerstag, den 24. April 1890.

Deutschland.

Berlin, 23. April. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Obersten a. D. Cardinal v. Biedermann zu Stolpe, bisher Commandeur des Landwehr-Bataillons dafelbst, dem ordentlichen Professor an der Universität zu Leipzig Dr. Maurenrecher und dem Superintendenten und Ober-Pfarrer Walther zu Schönfleiß R. M. den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Baurath Echardt zu Frankfurt a. M. dem Garnison-Pfarrer Meißner zu Spandau, dem Pfarrer Kleinert zu Kirchen im Kreise Neumarkt, dem Eisenbahn-Sekretär a. D. Rechnungs-Rath Wöringer zu Kassel, dem Polizei-Sekretär a. D. Dr. jur. Greiß zu Frankfurt a. M. und dem Steuer-Einnahmer a. D. Gohde zu Hannover, bisher zu Bockenem im Kreis Marienburg i. H., den Roten Adler-Orden vierter Klasse; dem Haupt-Bollamt-Assistenten Maenecke gen. Jahn zu Bremen den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; sowie dem pensionierten Grenzaufseher Leuenroth zu Jöbenbüren, bisher zu Harburg, dem Weichenstifter a. D. Renneberg II. zu Celle, bisher zu Süderburg im Kreise Uelzen, und dem Bahnwärter a. D. Kuhme zu Dönhagen im Kreise Hoya das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Se. Majestät der König hat den Consistorial-Assestor Müller in Kiel zum Consistorial-Rath und Mitglied des Consistoriums zu Kiel ernannt. Auf Grund des § 19 des Regulativs vom 30. November 1883 zu dem Geize, betreffend die Besetzung für den höheren Verwaltungsdienst, vom 11. März 1879, ist zum Mitgliede der Prüfungskommission für höhere Verwaltungbeamte an Stelle des auf seinen Wunsch von diesem Amt entbundenen Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath und Ministerial-Directors Dr. Barthol. der Geheimen Regierung-Rath und vortragende Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Hegel ernannt worden. (R.-Ang.)

[Marine.] Das Übungsgeschwader, bestehend aus S. M. Panzer-schiffen „Kaiser“ (Flaggschiff), „Deutschland“, „Friedrich der Große“ und „Preußen“, sowie S. M. Kreuzerkorvette „Freie“ Geschwaderchef Contre-Admiral Hollmann, ist am 22. April d. J. in Wilhelmshafen eingetroffen.

Telegramme.

Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.

* Berlin, 24. April. Die „Hamb. Nach.“ schreiben an der Spalte ihrer letzten Nummer, gegenüber den Versuchen, den Anschein zu erwecken, Fürst Bismarck wolle dem neuen Reichskanzler Schwierigkeiten bereiten, sei zu constatiren, daß der Fürst den „Hamb. Nach.“ direct den Wunsch ausgedrückt habe, den Reichskanzler von Caprivi, den er wegen seiner persönlichen Eigenschaften hochschätzt, seinem Charakter und den Schwierigkeiten seiner Ausgabe entsprechend mit Rücksicht zu behandeln. Der Fürst sei mit Herrn v. Caprivi befreundet und wünsche es zu bleiben.

Die Stahl- und Eisenindustriellen Berlins hatten sich gestern versammelt, um Stellung gegenüber der Haltung der Arbeiter am 1. Mai zu nehmen. Bei der Mehrzahl der Industriellen herrschte auch die Absicht vor, wenn die Arbeiter am 1. Mai feiern, ebenfalls am 2. und 3. Mai aufzufallen zu lassen. Jedensfalls soll aber in diesen Tagen kein neuer Arbeiter eingestellt werden.

Die Clavierarbeiter beschlossen am 1. Mai zu feiern.

Wie das „Al. Journ.“ erfährt, hat angeblich auf höhere Anordnung das Polizeipräsidium verfügt, daß die Wiener Cafés mit wenigen Ausnahmen um 2 Uhr Nachts schließen; auch seien strengere Maßregeln der Prostitution gegenüber geplant.

Die Kreuzzeitung erfährt aus Königsberg, dort seien die Wohnungen von Einjährig-Freiwilligen, Hauptsoldaten und Militärbeamten nach sozialistischen Schriften durchsucht worden.

In Londoner Hofkreisen verlautet, die Königin von England werde dem Kaiser Wilhelm in Darmstadt das Großkreuz des Bath-ordens verleihen.

Eine zu heute Abend in der Brauerei Friedrichshain angeständigte Volksversammlung, in welcher der sozialdemokratische Stadtverordnete Zubel über den 1. Mai sprechen sollte, hat die polizeiliche Genehmigung nicht erhalten.

Wie die „Nat. Ztg.“ erfährt, verlautet mit Bestimmtheit, daß der von der Centrumspresse so heftig angefeindete Sperrgelder-Entwurf von der Regierung im Einverständniß mit der Curie vereinbart worden sei. Es wird im Hinblick darauf in parlamentarischen Kreisen angeregt, dem Centrum die Entscheidung über die Vorlage zu überlassen. Der Vorschlag geht dahin, daß die Nationalliberalen und Conservativen dem Entwurf, Abänderungen im Einzelnen vorbehalt, zustimmen sollen, sofern das Centrum dies gleichfalls thut, andernfalls aber ihn verwerfen.

Der „Köln. Ztg.“ zufolge beträgt die Gehaltserhöhung der unteren und mittleren Reichspost- und Telegraphen-Beamten, welche in dem zu erwartenden Nachtragsetat schon für das gegenwärtige Staatsjahr dem Reichstag vorgebracht wird, annähernd 12 Millionen Mark.

Die Direction der Dynamite Trust Company in London telegraphierte dem „B. L.“, daß sie eine Dividende für 1889 von 8½ %, wie für 1888 verteilt, bei ungefähr gleichem Vortrage auf das neue Jahr zur Vertheilung empfiehlt.

Aus Wolffs telegraphischem Bureau:

Bremen, 23. April. [Die Rede,] welche der Kaiser bei dem Festmahl an Bord des Norddeutschen Lloyd-dampfers „Fulda“ hielt, lautete wörtlich wie folgt:

„Aub. Ich für Ihre freundlichen Worte der Begrüßung danke, spreche Ich Meine ganz besondere Freude darüber aus, daß es Mir vergönnt gewesen ist, endlich einmal einem lange von Mir gehegten Wunsche nachkommen zu können und selbst in Augenschein zu nehmen das Wirken und Treiben, das Schaffen und Wollen der großen Gesellschaft des Norddeutschen Lloyd. Ich kann Ihnen verichern, daß unter den vielen Interessen, die Ich in Bezug auf Meine Regierung und Mein Reich zu beachten und zu verfolgen habe, kaum etwas Mich mit größerer Theilnahme und Fürsorge erfüllt, als gerade das Gedanken und das Leben Ihrer Gesellschaft. Ein jeder Neubau, den die Gesellschaft bestellt, ein jeder neuer Erfolg, den Ihre Schiffe erringen, eine jede neue Linie, die begründet wird, erfüllt Mich, und nicht nur Mich, sondern viele, die ebenso denken wie Ich, im Lande mit Stolz und Befriedigung. Das große Emporium, was Mir heute in so herrlicher Pracht gegeben haben, welches der Stapelplatz für die vielen Bedürfnisse ist, die weiter hinausgeführt werden sollen, ist der Ausgangspunkt für die Erzeugnisse, die nun im raschen Lauf durch das Lloydsschiff in alle vier Winde hinausgebracht werden. Die herrlichen Schiffe, die zur Bewunderung nicht nur der Deutschen, sondern gerade auch der Fremden, mit so schneller Fahrt die Fluth durchschneiden, bringen überall hin, erstens die Erzeugnisse unseres Vaterlandes, und zweitens sind sie das Zeichen unserer Schiffbautechnik, unserer Arbeitsleistung und zu gleicher Zeit auch das Zeichen der Leistungen unserer Handelsmarine; und ich glaube wohl ohne Überhebung sagen zu dürfen, wo sie hinkommen, können sie sich mit Recht und mit Stolz vor der Welt zeigen und blitzen lassen. Doch es selbstverständlich meine erste Sorge ist, nach allen Richtungen so weit als möglich für den Frieden zu sorgen, das geschieht ja natürlich auch im Hinblick auf das, was der Lloyd zu leisten hat, denn gerade der

Handel und Wandel vermag nur zu blühen und zu grünen, wenn die Geschäfte in sicherer Hüt und sicherer Obut sind. Es mögen Momente vorkommen, wo der Handelswelt Bedenken auftreten, wo es den nicht eingeweihten Laien scheinen will, als ob gefährliche Zeiten herannahen. Sie können überzeugt sein, es ist manches nicht so schlimm, wie es aussieht. Und um Mich eines Bildes zu bedienen, so möchte Ich, der Ich als passionirter Seemann die Zeichen der Natur gern verfolge und bewundere, um, wie der Deutsche manchmal aus der Natur auf sich zurückzieht, auch aus einer Naturerscheinung einen Schluss auf unsere Verhältnisse zu ziehen. Es war auf Meiner ersten Fahrt mit dem Geschwader nach der Ostsee, Ich fuhr seit Morgens 3 Uhr in tiejem Nebel und man hörte nur das Lönen der Sirenen und von Zeit zu Zeit Kanonenabzüsse, die die Position der Schiffe angaben. Um 8 Uhr sollte ein Erschwendel eintreten, der Nebel war so dick, daß nicht einmal bis zu dem Kartenthaus des Schiffes zu sehen war, geschweige denn von einem Schiffe auf das andere, und es stiegen Bedenken auf, wie der Erschwendel stattfinden würde. Es fand statt und ungefähr eine Stunde nachher kamen wir mit der „Hohenzollern“ plötzlich aus der Nebelbank heraus und fuhren mit frischem Winde und rubigem Wasser bei blauem Himmel und hellleuchtender Morgensonne. Der Blick wendete sich zunächst rückwärts nach der Nebelbank, die wie eine große mächtige Wolke auf dem Meer lag, aus der nur die Laute der tönen Sirenen uns entgegenschauten. Mit einem Male sahen wir hoch in den Wolken, ancheinend wie von der Hand eines Cherubin getragen, die deutsche Flagge allein durch die Wolken einherziehen; es war die Admiralsflagge, die an dem großen Mast des „Kaisers“ wehte, der als Leiter der Division noch im Nebel fahrend uns gefolgt war. Es war dies ein so überraschender Anblick, daß Alle, die mit uns auf der Brück zusammen waren, unwillkürlich die Hände zusammennahmen und dieses Naturwunder betrachteten. Zehn Minuten darauf tauchte das gesammte Geschwader in tadelloser Ordnung im neuen Taus aus dem Nebel hervor. Meine Herren, aus diesem Bilde schließe Ich, daß, was auch unserm Vaterlande, unserer Marine und dem Handel für Nebel und dunkle Stunden bestimmt seien, es uns Deutschen doch gelingen wird, diese Nebel und dunklen Stunden zu überwinden und bei kräftigem Vorwärtsstreben unser Ziel zu erreichen nach dem guten Grundsatz: „Wir Deutschen fürchten Gott, sonst Niemand auf der Welt!“ Deshalb möchte Ich an Sie das Erfuchen richten, sollte auch in der Presse oder im öffentlichen Leben gar manches Dunkel erscheinen, und wie es leider nicht selten geschieht, kleine Worte und Neuerungen ausgelegt werden in allen möglichen Deutungen, die nicht darin liegen, so entstehen Sie doch dessen, was Ich sagte und auch des alten Grundsatzes, den ein alter Kaiser gesprochen: „In einem Kaiserwort soll man nicht drehen und deuten.“ Ich erhebe das Glas und trinke auf ein ewiges Fortleben, Gedieben und Aufwärtsstreben des Norddeutschen Lloyd. Er lebe hoch! hoch! hoch!

Hagenau, 24. April. Der Kaiser ist des Nachts 1 Uhr hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhofe von dem Statthalter begrüßt, fuhr sodann zum Jagdhäuschen Hagenau in den Wald und begab sich um 3½ Uhr zur Auerhahnjagd.

Dresden, 23. April. Aus Anlaß des heutigen Geburtstages des Königs ist die Stadt reich gesägt.

Darmstadt, 23. April. Die Königin von England, in deren Begleitung sich Prinz und Prinzessin Heinrich von Battenberg befinden, wurde bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhofe von sämtlichen Mitgliedern der großherzoglichen Familie auf das Herzlichste empfangen. Außerdem waren zur Begrüßung die Spiken der Civil- und Militär-Behörden und die hier beglaubigten Gesandten auf dem Bahnhofe, wo eine Ehrenkompanie Aufstellung genommen hatte, anwesend. In einem offenen Viererzuge, unter militärischer Escorte, fuhr die Königin durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt nach dem Neuen Palais, wo sie Absteigequartier genommen hat. Die auf den Straßen sehr zahlreich versammelte Bevölkerung begrüßte die Königin mit herzlichen Kundgebungen.

Wien, 23. April. Der Eisenbahnaußschuß des Abgeordnetenhauses beschloß einstimmig, in die Specialdebatte der Regierungsvorlage, betreffend die Abänderung des Personentarifs auf den Eisenbahnen, einzugehen.

Wien, 23. April. Eine Kundgebung der Niederösterreichischen Statthalterei warnt die Arbeiter vor eigenmächtiger Arbeitseinstellung und Ausschreitungen am 1. Mai, und droht strengstes Vorgehen bei unerlaubten Aufzügen und Störungen der Ordnung und Ruhe an. Alle Vorfahrten sind getroffen, daß in Niederösterreich am 1. Mai Niemand in seinem Berufe, in seinem Eigentum, seiner Ruhe oder in seinem Bergmühlen gestört werde. — Der Jockeyclub beschloß, am 1. Mai das Rennen wie alljährlich abzuhalten.

Rom, 23. April. Der „Italia“ aufzuge folgte beschäftigte sich der Ministerrath mit der Herbeiführung von Vorräten im Budget pro 1890/91, und einige sich im Principe dahin, die Ausgaben für Heer und Marine möglichst zu reduzieren. Er erwartet Mitteilungen des Kriegsministers, wie weit dies möglich sei, ohne den Dienst zu beeinträchtigen.

Breslau. Waffenstand.

23. April. O.-B. 5 m 2 cm. M.-B. 3 m 81 cm. U.-B. — m 16 cm über 0.

24. April. O.-B. 5 m 2 cm. M.-B. 3 m 79 cm. U.-B. — m 16 cm über 0.

Handels-Zeitung.

* Der rumänische Staatsschulden-Ausweis. Aus Budapest wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Mit dem 1. April hatte nach dem der Deputirtenkammer anlässlich der Budgetberatung vorgelegten Berichte des Finanzministeriums die öffentliche Schulden Rumäniens die Höhe von 900 771 506 Lei erreicht, während das Jahresdefizit derselben auf 56 922 950 Lei angegeben wird. Was die einzelnen Schuldtitel anbelangt, so nehmen unter ihnen die mit 5 pCt. verzinslichen Schulden mit im Ganzen 505 831 543 Lei oder mit 56,2 pCt. der gesamten Staatsschuld die erste Stelle ein. Hierher gehören die perpetuelle Rente von 1875 mit 34 639 000 Lei, die verschiedenen zwischen 1881 und 1888 erfolgten Emissionen 5prozentiger amortisirbarer Rente mit 421 940 000 Lei, die 1881er 5proc. Eisenbahnobligationen mit 31 448 500 Lei und die bei den Depositinkasse gemachten Anleihen mit im Ganzen 17 803 543 Lei. In zweiter Linie stehen die 6proc. Schuldentitres, welche durch die Eisenbahnobligationen des Jahres 1880 mit 231 745 000 Lei und die convertirten Rural-Obligationen desselben Jahres mit 29 692 000 Lei repräsentiert, mit im Ganzen 261 437 000 Lei 29 pCt. der gegenwärtigen Staatsschuld ausmachen. Dann folgen die 4prozentigen Anleihen des Jahres 1889 (die sogenannte innere Anleihe mit 32 221 400 Lei und die Fünfzig-Millionen-Anleihe mit 49 788 000 Lei), welche mit 82 009 400 Lei 9,1 pCt. der öffentlichen Schulden Rumäniens bilden. Hieran reiht sich endlich das mit 7½ pCt. verzinsliche Baucapital der im Staatsbetrieb stehenden rumänischen Linien der Lemberg-Czernowitz-Jassyer Bahn mit 51 307 153 Lei und die Deckung für die noch nicht zur Einlösung präsentirten Hypothekarnoten mit 286 410 Lei. Was der Ursprung der rumänischen Staats-schuld anbelangt, so ist es erfreulich, constatiren zu können, dass 53,1 pCt. derselben direkt auf den Bau von Eisenbahnen, Brücken, Lagerhäusern und dergleichen zurückgeführt werden können. Ausser den 5proc. Eisenbahn-Obligationen von 1881, den 6proc. Eisenbahn-Titres von 1880, dem Baucapital der Lemberg-Czernowitz-Jassyer Bahn

und einem zur Zahlung von Eisenbahnverpflichtungen bei der Depositen-kasse im Jahre 1872 aufgenommenen Darlehen wurden nämlich vom Ertragniss der Renten-Emissionen 1881—1889 nicht weniger als 156 135 622 Lei vom Arbeitenministerium zumeist in Bahnbauten verausgabt. Ueberhaupt wurden dem Arbeitenministerium im oben erwähnten Zeitraum Baucredite von 242 375 053 Lei eröffnet, von welchen jedoch einzelne, wie z. B. der Credit für die Erbauung der Donaubrücke Cernavoda-Fetesti mit 35 Millionen und jener für die Vergrößerung des Hafens von Constanza, sowie auch mehrere für Zweigbahnen bestimmte Summen bis heute noch gar nicht oder nur zur Deckung der Kosten kleiner Vorarbeiten benutzt worden sind. Ferner entfallen vom Ertragniss der Renten-Emissionen 1881—1889 auf das Finanzministerium 123 857 896 Lei, von welchem Betrage 56 Millionen zur Conversion der 6proc. Rural-Obligationen in 5proc. Titres, 31 Millionen zu der erst im Jahre 1881 erfolgten Deckung des Deficits von 1876 und 25,6 Millionen zur Einlösung der Hypothekarnoten verwendet wurden. Das Kriegsministerium hat von den ihm zwischen 1881 und 1889 zugewiesenen Rentencrediten von 133 Millionen bisher nur 108,25 Millionen verausgabt.

Concurs-Eröffnungen.

Kaufmann Carl Mielitz in Berlin. — Firma Roch & Pottlitzer in Berlin. — Firma J. G. Amort Nachfolger Hermann Lepp in Danzig. — Wäsche- und Gardinenhändler Louis Orbach in Hamburg. — Destillateur Wilhelm Witt in Itzehoe. — Kaufmann Georg Heyden in Köln. — Lederhändler Bruno Rebeschke in Magdeburg. — Kaufmann Adolf Kellner in Osterode a. H. — Nachlass des Kaufmanns Valentin Ebert von Weinheim.

Schlesien: Wagenfabrikant Herrmann Aurisch in Brieg, Verwalter Privatsekretär Kasperowski, Anmeldefrist 26. Mai. — Kaufmann S. Altmann in Kattowitz, Verwalter Rechtsanwalt Badzian, Anmeldefrist 7. Juli.

Eintragungen in das Handelsregister.

Gelöscht: Die Firmen Hermann Baum und J. Schammel sen., beide hier.

Marktberichte.

* Breslau, 24. April, 9½ Uhr Vorm. Die Stimmung am heutigen Markt war im Allgemeinen matt, bei mässigem Angebot Preise zum Theil niedriger.

Weizen nur billiger verkäuflich, per 100 Kilogr. schles. weißer 17,10—18,30—18,70 Mk., gelber 17,00—18,20—18,60 Mk., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen in matter Stimmung, per 100 Kilogramm 15,20—16,00 bis 16,80 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste mehr beachtet, per 100 Kigr. 15,50—16,20—17,30 Mark, weisse 17,50—18,50 Mark.

Hafer schwach gefragt, per 100 Kigr. 15,40—16,10 Mark.

Mais in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 11,50—12—13 Mark.

Erbsen ohne Frage, per 100 Kilogr. 15,00—15,50—17,00 Mark Victoria 16,60—17,00—18,00 Mark.

Bohnen in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 15,00—16,00—17,00 Mk.

Lupinen schwacher Umsatz, per 100 Kilogramm gelbe 12,50 bis 13,50—15,50 Mark, blonde 11,50—12,50—14,50 Mark.

Wicken mehr angeboten, per 100 Kgr. 16—17—18 Mark.

Oelsamen ohne Umsatz.

Haferkämen schwach zugeführt, 16—17—17,50 Mk.

Rabbskuchen matter, per 100 Kilogramm schles. 13,00—13,50 Mark fremder

Kanal-Aktionen 52.50. 5% Panama-Kanal-Obligationen 42.75. Rio Tinto 408.75. Suezkanal-Aktionen 2287.50. Wechsel auf deutsche Plätze 122. Wechsel auf London kurz 25.14. 30% Rente 88.82. 40% unif. Egypter 485.62. 40% Spanier äußere Anl. 72.75. Meridional-Aktionen 680. — Cheques auf London 25.15. Comptoir d'escompte neue 610. — 40% Russen der 1889 94.50. Besser.

Robinson 72.50.

Paris. 23. April. Abends. [Boulevard] 3 proc. Rente 88.93. Neueste Anleihe 1872. —. Italiener 93.87. 4 proc. Ungarische Goldrente 87.8. Türkische 1865 18.45. Türkische 1865 18.45. Spanier (nene) 73.03. Neue Egypter. —. Banque ottomane 556.25. Lombarden. —. Staatsbank. —. Rio Tinto 409.37. Panama. —. Banque de Paris. —. Banque Brasil. —. Fest.

London. 23. April. [Schluss-Course.] Nachtrag. 4 proc. Spanier 72.75. 50% privil. Egypter 103. 40% unif. Egypter 96. 30% garant. Egypter 100. 40% unif. Convertierte Mexikaner. —. 60% consol. Mexikaner 96. Ottomanbank 121.8. Suezaaktion 90. Canada Pacific 77.75. Englische 23.4% Consols 98.16. Platzdiscont 13.4%. 41.4% egypt. Tributaktionen 96.7. De Beers Aktionen neue 15.7. Rio Tinto 161.4. Rubinen-Aktionen 3.8% Agio. 40% consol. Russen 1889 (II. Serie) 95.8. Silber. —. Ruhig.

London. 23. April. Nachmittag 5 Uhr 40 Min. Preussische Consols 106. Engl. 23.4% Consols 98.16. Convertierte Türkische 181.4. 1873er Russen. —. 40% consolidierte Russen 1889 (II. Serie) 95.8. Italiener 93.8. 40% ungar. Goldrente 87.8. 40% unif. Egypter 96. Ottomanbank 121.8. Silber 46. 60% consol. mexican. Anleihe 96.

Frankfurt a. M. 23. April. Abends. [Effecten-Societät.] (Schluss.) Credit-Aktionen 251.4. Franzosen 184. Lombarden 99.8. Galizier. —. Egypter. —. 40% Ungarische Goldrente 87.70. Gotthardbahn 160.40. Disconto-Commandit 211.80. Dresdner Bank 140.80. Gelsenkirchen. —. Laurahütte 136.20. Mainz 117.60. Fester.

Frankfurt a. M. 23. April. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. [Schluss-Course.] Londoner Wechsel 20.365. Pariser Wechsel 80.95. Wiener Wechsel 171.30. Reichsanleihe 107.15. Oester. Silberrente 75.90. Oest. Papierrente 75.70. 50% Papierrente 86.50. 40% Goldrente 94.30. 1860er Loose 120.40. Ungar. 40% Goldrente 87.60. Italiener 93.10. 1880er Russen 95. —. II. Orient-Anl. 69.70. III. Orient-Anleihe 69.30. 50% Spanier 72.80. Unif. Egypter 95.90. Conv. Türkische 18.30. 30% Portug. Staatsanleihe 63. —. 50% serb. Rente 84.40. Serb. Tabakrente 84.60. 50% amort. Rumänen 98.30. 60% cons. Mexik. Anl. 94.70. Böh. Westbahn 275.12. Böh. Nordbahn 177.8. Central Pacific. —. Franzosen 184.2. Galizier 163.4. Gotthardbahn 160.40. Hess. Ludwigsbahn 115.90. Lombarden 99. Lübeck-Büchner 172.7. Nordwestbahn 173.2. Creditactien 251.4. Darmstädter Bank 153. —. Mittel. Creditbank 108.70. Reichenbank 138.20. Disconto-Commandit 212.30. Dresdner Bank 142.90. Anglo-Continent (vorm. Ohlendorff'sche Guano-Werke) 142. —. 40% griechische Monopol-Anleihe 78.05. 41.4% Portugiesen 94.15. Siemens Glasindustrie 152.30. La Veloce 89.80. Gelsenkirchen Gussstahl u. Eisenwerke (Munscheid) —. Schluss schwächer. Privatdiscont 30%. * pr. Comptant.

Nach Schluss der Börse: Creditactien 251.4. Franzosen 184. Galizier. —. Lombarden 99.8. Egypter 95.90. Disc.-Commandit 211.60. Laurahütte. —. Gelsenkirchen. —. Dresdner Bank 140.

Hamburg. 23. April. Nachmittag. [Schluss-Course.] Preuss.

Courszettel der Berliner Börse vom 23. April 1890.

Gold, Silber und Banknoten.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 22.	Cours vom 23.
20 Frsca-Stücke.	1/2	1/2	16,215 Bz	16,22 Bz
Imperials.	16,68 G	—	—	—
Engl. Noten 1 L. Sterl.	20,33 G	—	—	—
Oesterr. Noten 100 Fl.	171,30 bz	171,25 bz	—	—
Oesterr. Silb.-Coup. (ciniosb. Berlin)	—	—	—	—
Oesterr. Noten 100 E.	223,70 bz	223,45 bz	—	—
Oesterr. Zollcoupons.	324,50 bzG	324,60 bzG	—	—

Deutsche Fonds.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 22.	Cours vom 23.
Deutsche Rents Anleihe	1/2	1/2	107.20 Bz	106.90 bz
dto. dto. oto.	31/2	vscb	101.40 G	101.40 G
Preuss. Consols	4	vscb	106.40 bzG	106.50 Bz
dto. dto. 1/2	1/2	1/2	101.50 bzG	101.40 bzG
Staats-Anleihe	4	1/2	101.30 G	101.40 bz
Staats-Schuldsch.	31/2	1/2	100.00 bz	99.90 bz
Berliner Stadt-Obligation	31/2	1/2	99.80 bz	99.60 G
Breslauer Stadt-Anleihe	4	1/2	101.90 bz	101.50 bzG
Posenische neue Pfandbr.	4	1/2	101.40 G	101.50 bz
Posenische neue Pfandbr.	4	1/2	101.70 G	101.50 bz
Posenische Rentenbriefe	4	1/2	96.70 bzG	98.70 bz
Schlesische dito.	4	1/2	103.30 bzG	103.30 bz
Hamb. Staats-Anleihe	3	1/2	103.30 bz	103.20 bz
Hamburger Rente von 1878	31/2	1/2	90.40 B	90.40 B
Sächsische Rente von 1876	3	vscb	93.40 bzG	93.40 G

Hypothek-Certifikate.

D. Grunder-Bank III. rz. 110 31/2 1/2 98.40 bz 98.10 bz

Preuss. Consols 31/2 1/2 97.45 G 94.50 B

Deutsche Grundschatzbank 4 vscb 101.60 bzG 101.60 bzG

Deutsche Hypothek. IV-VI 31/2 1/2 98.50 bzG 98.50 bzG

Oldenburger 40 Thir. 31/2 1/2 101.50 bz 101.50 bz

Preuss. St.-Fr. Anl. von 1855 31/2 1/2 106.10 bz 106.10 bz

Raab-Gratzer 31/2 1/2 101.25 bz 101.20 bz

Hamb. Hypothek-Pfandbr. 4 1/2 1/2 101.50 bz 101.50 bz

Reichenberg-Pfandbr. 4 1/2 1/2 97.00 bz 97.00 bz

H. liemekelsche rz. a. 105. 41/2 1/2 104.00 B 103.90 bz

(Wolfsburg) rz. a. 105. 41/2 1/2 106.60 G 105.60 G

Ital. Nat.-Pfdbr. (str.) 41/2 1/2 99.70 bz 99.70 bz

Meininger Hyp.-Pfdbr. 4 1/2 1/2 101.50 bzG 101.50 bzG

Nrd. Grunder-Hyp.-Pfdbr. 4 1/2 1/2 101.50 bzG 101.50 bzG

Pomm. Byp. Pfdbr. I. r. 120 5 1/2 1/2 — — —

dit. dito. II. u. IV. r. 110 5 1/2 1/2 — — —

dito. dito. II. rz. 110 5 1/2 1/2 — — —

dito. dito. I. 4 1/2 1/2 91.50 bzB 91.50 bzB

Dortm.-Enseadne 4 1/2 1/2 113.50 G 113.25 G

Pr. Bod.-Cr. Hyp. I. II. rz. 110 5 1/2 1/2 106.00 G 106.25 G

dito. dito. V. 1886 5 1/2 1/2 106.00 G 106.25 G

dito. dito. IV. Ser. rz. 115 5 1/2 1/2 114.90 bz 114.90 bz

Pr. Central.-Cr.-Pfdbr. rz. 110 5 1/2 1/2 101.40 B 101.40 bz

dito. dito. 1/2 1/2 97.00 bzG 97.00 bzG

dito. dito. 1/2 1/2 117.00 Bz 117.00 Bz

dito. dito. VI. rz. 110 5 1/2 1/2 109.90 G 109.90 G

dito. dito. 1/2 1/2 117.00 Bz 117.00 Bz

dito. dito. 1/2 1/2 117.00 Bz 117.0